

# Neuen Pfarrer ins Amt eingeführt

Frank Mönning (33) muss zu Beginn seiner Predigt tief Luft holen

**Bestwig.** Superintendent Alfred Hammer hat den 33-jährigen Frank Mönning in der Bestwiger Kreuzkirche ins Amt des Pastors eingeführt. Bereits seit Oktober 2014 ist Mönning in der Ev. Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig Pfarrer im Probendienst. Er habe sich dort gut eingelebt, sagt der Geistliche. Das bewies auch eine gut gefüllte Kirche: Viele Gemeindeglieder, Katholiken und Bürger der beiden Orte waren gekommen, um die Segnung und Sendung des jungen Pfarrers miterleben. Hammer erwähnte die Bescheidenheit Mönning und seine drei Schwerpunkte: Er wolle in Seelsorgegesprächen nah bei den Anliegen der Menschen sein, in seinen Predigten die Fragen der Zeitgenossen aufnehmen und im Licht des Evangeliums bedenken und Jugendliche davon überzeugen, dass christlicher Glaube lebenswichtig ist.

## Ein gutes Beispiel

Dieser Glaube kommt nicht immer auf einmal, sondern kann sich langsam im Leben entwickeln. Dafür sei Frank Mönning ein gutes Beispiel. Er habe zunächst Lehrer werden wollen und sei erst nach einem Gemeindepraktikum in einer Kirchengemeinde in Hamm zum vollen Theologiestudium gewechselt. Dort weckte Pfarrer Frank Millrath Mönning Interesse für die Arbeit als Pfarrer. Der heutige Superintendent im Kirchenkreis Hamm segnete seinen ehemaligen Praktikanten und teilte das Abendmahl mit



Frank Mönning (vorne Mitte) umgeben von Familienmitgliedern, Kolleginnen und Kollegen sowie Mitgliedern des Presbyteriums vor der Bestwiger Kreuzkirche.

FOTO: PRIVAT

aus. Auch Pfarrerin Ute Waffenschmidt-Leng war aus Siegen gekommen. Mönning war von 2012 bis 2014 ihr Vikar.

Überzeugend und überzeugt übernahm Mönning nach der Ordinationshandlung den Gottesdienst: „Ich bin berührt“, so begann er die Predigt, blickte in die Gemeinde, holte tief Luft und erzählte eine Geschichte über Franz von Assisi. Dieser konfessionsübergreifende Heilige habe Gott in einer sprudelnden Quelle, einem blühenden Mandelbaum, im Gesicht eines alten Mannes, im Gebet und beim Essen erfahren. Mönning

mag die Art, in der der mittelalterliche Heilige überall Gott entdeckt. Mit verständlichen und klaren Worten erläuterte er Gedanken zur Auferstehung aus einem Bibeltext.

## Nicht drängen lassen

Der Tod, der alles Leben begrenzt, müsse die Menschen nicht dahin drängen, über alle Maßen Glück und Erfolg im Leben zu produzieren, denn Gott schenke uns auch nach dem Tod Leben in Fülle. Dies zeige: Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Sie sei schon spürbar in der freundlichen und liebevollen Nähe der Mitmenschen.

## Bewerbungen möglich

■ Zunächst wird Frank Mönning Pfarrer in **Olsberg-Bestwig** bleiben.

■ „Wenn man mit den Sauerländern mal ein **Bier getrunken** hat, dann sind sie offen“, hat Mönning erlebt und freut sich auf die Zeit, die vor ihm liegt.

■ Allerdings hat er jetzt das Recht, sich auf **freie Pfarrstellen** in Westfalen zu bewerben.